Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 22.

Samstag den 19. Februar

1842.

Vermischte Verlautbarungen.

N^o. 219. (2)

E d i c t.

Nr. 274.

Von dem Bezirksgerichte zu Münkendorf wird dem unbekannt wo befindlichen Themas Starin und seinen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert: Es habe bei diesem Gerichte wider dieselben der Michael Funke aus Mannsburg, sub praes. 20. Februar 1842, Nr. 274, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der, zu Mannsburg sub Cons. Nr. 6 liegenden, dem Hofe Mannsburg sub Rectif. Nr. 5, Urb. Nr. 7 dienstbaren Halthube eingebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 4. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. l. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Jacob Zunder aus Mannsburg als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung wird ausgeführt und entschieden werden.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Münkendorf den 11. Februar 1842.

N^o. 210. (3)

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Neudegg wird hiemit kund gemacht: Es sey in der Executionsache des Herrn Anton Kerschisch von Moräusch, gegen Johann Rehnig von Laka, in die executive Feilbietung der, dem Johann Rehnig von Laka gehörigen, der löblichen Herrschaft Thurn bei Gollenstein sub Rect. Nr. 40 dienstbaren, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf 139 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten ganzen Kaufredthube zu Laka; des der D. O. R. Commenda Neustadel sub Rect. Nr. 8 bergrechtmäßigen, auf 36 fl. gerichtlich bewertheten Weingartens in Novagora, und endlich einiger Fahrnisse, im gerichtlich erbobenen Werthe von 22 fl. 13 kr., wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 10. September 1839,

N^o. 1299, schuldiger 72 fl. 56 kr. c. s. c. gemilliget, und zu deren Vernahme drei Tagsatzungen, und zwar: die erste auf den 16. März, die zweite auf den 16. April und die dritte auf den 17. Mai 1842, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco zu Laka mit dem Beisatze angeordnet worden, daß sowohl die Realitäten als auch die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die diebställigen Licitationbedingnisse, die Grundbuchextracte und das Schätzungsprotocoll können täglich hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Neudegg am 27. Dec. 1841.

N^o. 207. (3)

E d i c t.

Nr. 202.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird der unbekannt wo befindlichen Ursula Knee, und deren unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert: Es habe bei diesem Gerichte der Johann Knee aus Salloch, wider dieselben sub praes. 1. Februar 1842, Nr. 202, die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung jedes Anspruches aus dem, an der zur Herrschaft Michelsstätten sub Urb. Nr. 525 dienstbaren, zu Salloch liegenden Ganzhube seit 4. März 1795, zu ihren Gunsten für das Heirathsgut pr. 1955 fl. sammt Naturalien und Gegenverschreibung intabulirten Heirathsbriefe ddo. 22. Jänner 1795 angebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 20. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. l. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Georg Burger aus Salloch als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung wird ausgeführt und entschieden werden.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen und ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Münkendorf den 2. Februar 1842.

3. 212. (3)

Nr. 216g.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte M. Hestetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Joseph Pock, Vormund seiner minderjährigen Geschwister Johann Pock und Maria Pock, wegen schuldigen 750 fl. M. M. c. s. c., in die executive Feilbietung des dem Johann Salberger gehörigen Hauses in Krainburg Cons. Nr. 98; des dazu gehörigen $\frac{1}{4}$. Pirkhanttheils aus der II. Hauptabtheilung, und der Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1895 fl. 2 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 7. April 1842, jedesmal Vormittag 9 Uhr in loco Krainburg mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realitäten und die Fahrnisse bei der 3. Feilbietung, wenn nicht um den Schätzungswert oder darüber, auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Cicitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchs-Extract können bei diesem Gerichte während den Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bez. Krainburg den 7. Nov. 1841.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagung hat sich kein Kauflustiger eingefunden.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 4. Februar 1842.

3. 206. (3)

Nr. 200 et 201.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Müntendorf wird den unbekannt wo befindlichen Alex Knee, Sebastian Knee, Maria Stuppar, und ihren unbekanntten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert: Es haben bei diesem Gerichte der Andreas und Johann Knee aus Galloch, wider dieselben, und zwar sub praes. 1. Februar 1842, Nr. 200, wider Alex und Sebastian Knee, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung jedes Anspruches aus den, auf der zur Herrschaft Middelsteten sub Urb. Nr. 525 und 527 dienstbaren, zu Galloch liegenden zwei Ganzhuben zu ihren Gunsten seit 3. Februar 1795 intabulirten 2 Stück Obligationen ddo. 22. Jänner 1795, pr. 2550 fl. sammt Naturalien; — ferner sub praes. 1. Februar 1842, Nr. 201, wider die Maria Stuppar, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung jedes Anspruches aus dem, an den bezeichneten zwei Ganzhuben seit 12. Mai 1803 intabulirten Ehevertrage ddo. 16. Februar 1808 pr. 4300 fl. L. W. sammt Naturalien angebracht, worüber die Verhandlungstagungen auf den 20. Mai d. J. Vormittag um 9 Uhr bestimmt worden sind.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus

den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Georg Burger aus Galloch als Curator bestellt, mit welchem die angebrachten Rechtsfachen nach der bestehenden Gerichtsordnung werden ausgeführt und entschieden werden.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Müntendorf den 2. Februar 1842.

3. 209. (2)

K u n d m a c h u n g.

Die gefertigte Vorstehung zeigt hiermit an, daß das hochwürdigste fürstbischöfliche Consistorium die öffentliche Prüfung an der von dem hiesigen löblichen Handelsstande gegründeten und hohen Orts genehmigten kaufmännischen Lehranstalt für den diesjährigen ersten Semester, am 23. Februar, Vormittags von 9 bis 12, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr abzuhalten festgesetzt hat.

Die Prüfungsfächer sind:

Die Religionslehre, Handelswissenschaft, Handelsgeographie und Handelsgeschichte, einfache und doppelte italienische Buchführung, Warenkunde, das Mercantiltrechen, Handels- und Wechselrecht, der kaufmännische Geschäfts- und Correspondenzstyl, die italienische und französische Sprache.

Laibach den 12. Februar 1842.

Jacob Franz Mahr,
Vorsteher.

3. 204. (2)

Milly = Kerzen

bleiben in der allgemein anerkannten ausgezeichneten Qualität und daher auch in dem ohnehin sehr billig limitirten Preis von 40 kr. unverändert, welches wir, zur Vermeidung aller Irrungen, besonders für die entfernteren Provinzen des Oesterreichischen Kaiserstaates und auch des Auslandes, hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

K. K. a. priv. Milly = Kerzen = Fabriks-Actien = Gesellschaft.

3. 214. (3)

Flachs- und Hanfverkehr.

Zwei Stunden westlich von der kärntnerischen Provinzial-Hauptstadt Klagenfurt liegt die gräflich Goes'sche Herrschaft Moosburg, deren Inassen einen sehr ausgebreiteten Flachs- und Hanfbau betreiben. Schon seit alter Zeit ist das Dorf Moosburg, im Mittelpuncte des Bezirkes Moosburg und an der sehr befahrenen Verbindungsstraße von Klagenfurt über Feldkirchen oder Dsiach nach der Kreisstadt Willsach, der Stapelplatz, wo sich die eigenen Flachs- und Hanferzeugnisse und jene der Nachbarschaft sammeln, und von wo der Flachs seinen Weg über den Loibl oder die Wurzen nach Krain, der Hanf aber größtentheils nach Tirol, Salzburg

und Steyermark nimmt. Vom Flachs nehmen den Weg nach Krain durchschnittlich 2500 Centner; vom Hanf kommen hier im Handel jährlich wenigstens 500 Centner. Beide Producte sind von vorzüglicher Güte und sehr gesucht, und würden an der Quelle der Erzeugung einer hierauf sich beziehenden industriellen Unternehmung sehr zu Statten kommen, zu der das gleich in der Nähe von Moosburg an einer sehr besuchten Straße liegende unbewohnte Schloß Ragenegg, welches sich für eine Fabriks-Unternehmung sehr eignet, die erwünschteste Gelegenheit bieten würde. Herr Vincenz Weber, Realitätenbesitzer und Mitglied der Landwirthschaftsgesellschaft in Kärnten, zu Moosburg, ist bereit, darüber gewünschte nähere Auskünfte mitzutheilen.

3. 1915. (8)

Erste und Einzige

bestimmt und untwiderlich zur Ziehung kommende

Güter = Lotterie.

Donnerstag

den nächstkommenden 7. April erfolgt bestimmt

die Ziehung der

Realitäten-, Kunst- sachen- u. Geld-Lotterie.

Man gewinnt laut Spielplan

fl.	300,000	oder	250,000	oder	230,000	W. W.
»	224,000	„	220,000	„	211,500	»
»	205,000	„	203,000	„	202,000	»
»	200,000	„	100,000	„	50,000	»
»	30,000	„	24,000	„	20,000	»
»	11,500	—	5000 —	3000 —	2000	»

mehrere Treffer zu fl. 500 — 400 — 300 — 200 — 150 — 100
und so abwärts bis **mindestens** 15 fl. W. W.

Alle **21,200** Treffer dieser großen Lotterie sind mit barem
Gelde dotirt,

und über dieses kann man durch die derselben beigegebenen
100 Stück Fürstlich Esterhazy'schen Lose

seiner Anleihe von

Sieben Millionen Gulden in Conv. Münze,

deren Nummern im Spielplan verzeichnet erscheinen,

noch sehr große Summen gewinnen.

Der Abnehmer von 5 Actien erhält eine der besonders reich dotirten Gratis-Actien unentgeltlich.

Zur besonderen Beachtung

empfehlen wir den Umstand, daß außer unserer Hauptziehung der Realitäten-, Kunstsachen- und Geld-Lotterie, welche am 7. April erfolgt, durch mehr als 8 Monate **keine Güter-Lotterie-Ziehung** Statt findet, weil die Ziehung des Dominical-Gutes Geyeran, laut Spielplan **erst auf den 3. September 1842** festgesetzt ist, daher nach unserer, reichlich mit Realitäten, Kunstgegenständen und Geld ausgestatteten **großen Lotterie**, man nicht sobald wieder Gelegenheit finden wird, mit einer unbedeutenden Einlage so **große Summen** gewinnen zu können.

Hammer et Karis,

K. k. priv. Großhändler in Wien.

Die Actien dieser Lotterie sind zu einem billigst festgesetzten, und bis zur Ziehung unabänderlichen Preise bei dem gefertigten Handelsmanne in Laibach zu haben, wo die Spielpläne und die nähere Beschreibung des meteorographischen Kunst-Kabinetts gratis vertheilt werden. Ferner sind daselbst interessante Compagnie-Spiele auf derlei Actien eröffnet, wobei man z. B. mit 2 fl. auf 20 ordinäre und 4 Gratisactien spielend, 22259 fl. C. M. gewinnen kann. Ebenda werden auch alle Sorten k. k. österreichische und andere Staats-Anlehens-Lotterie-Obligationen, dann fürstlich Esterhazy'sche Lose nach dem Wiener-Börsencourse verkauft und gekauft, und zwar für die nächsten Ziehungen vom 1. März, 1. Juni, 15. Juni und 1. Juli d. J.

Joh. Ev. Wutscher.